



Bibliographische Daten

Titel: Das Nachleben des Hans Sachs vom XVI. bis ins XIX. Jahrhundert
Ersteller: Ferdinand Eichler
Signatur: Amb. 8. 1603

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Vorwort.

Die vorliegende Untersuchung über das Nachleben des Hans Sachs hat erst nach längerer Zeit ihre für die Veröffentlichung bestimmte endgiltige Form und Abrundung erhalten.

Die Grundschrift bildet meine der Hauptsache nach im Winter 1887/88 entstandene Grazer Doktordissertation. Berufs- und wissenschaftliche Arbeiten anderer Art ließen die mehrmals gehegte Absicht, sie in umgearbeiteter und durch Hinzufügung der Romantiker ergänzter Form zu veröffentlichen, nicht zur Reife gedeihen. Das Hans-Sachs-Jubiläum war inzwischen (1894) in Gelehrten- und Laienkreisen mit warmer Begeisterung gefeiert worden¹ und die Hans-Sachs-Forschung trieb hauptsächlich bei diesem Anlasse reichlich neue Zweige gelehrten Eifers. Quellenforschung und Textgestaltung standen im Vordergrund. Geringer war die Aufmerksamkeit, die man dem Nachleben des Hans Sachs schenkte. Und doch, welch eine Fülle literarischen Nachwirkens liegt hier vor!

So schien es mir denn nicht unangezeigt, in einer Zeit, die für diese Arbeit einigen Spielraum ließ, noch einmal vom Jahre 1576 an die Höhen und Niederungen der deutschen Literatur zu durchwandern, nach den literarischen Wegweisern, die ich mir früher selbst aufgerichtet hatte, die Spuren Hans Sachsens verfolgend.

Es ist meine Absicht zu zeigen, was sich im Laufe der Zeit von Hans Sachsens Werken lebendig erhielt und in welcher Art, wieweit die Nachwelt Hans Sachs wirklich kannte, wie sie über ihn

¹Über die in großem Stil abgehaltene Feier in Nürnberg berichtet eingehend Ernst Mummenhoff, Das Hans Sachsfest in Nürnberg am 4. und 5. November 1894. Nürnberg, 1899 (VIII, 300 S.).